

ii.00

digital  
kompetenzorientiert  
prüfen

# Fact Sheet für digitale kompetenzorientierte Prüfungen

## Teil 1: Was wird geprüft?

Version 1.0

1. Constructive Alignment	2
2. Lernziele	3
3. Kompetenzdimensionen	4
4. Taxonomiestufen	5
5. Taxonomie nach Anderson & Krathwohl	6

Autorinnen: Katrin Fontana, Regina Strößner  
Technische Hochschule Nürnberg



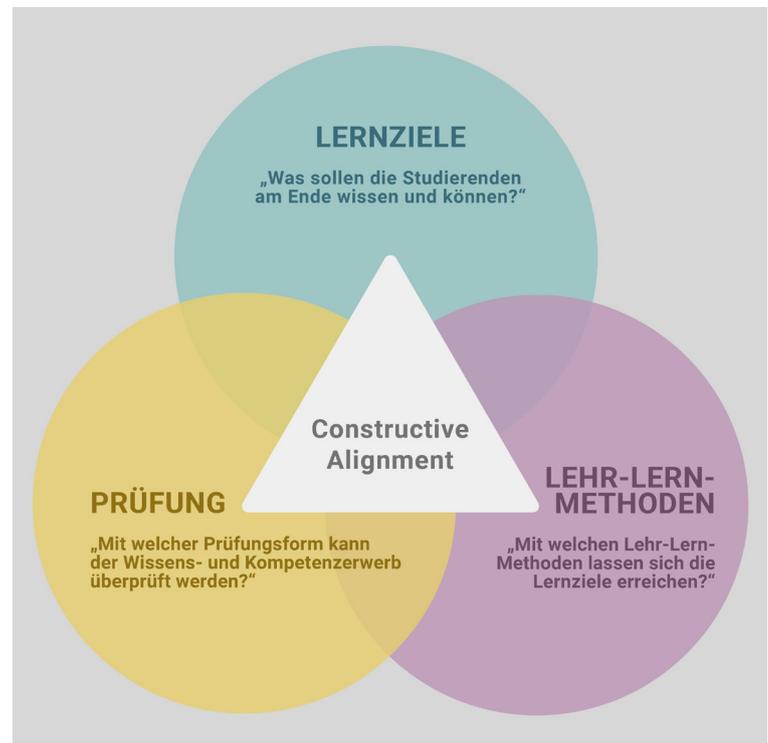
Stiftung  
Innovation in der  
Hochschullehre



## Constructive Alignment

Bei der Planung einer Lehrveranstaltung nach dem Constructive Alignment werden zuerst die Lernziele festgelegt. Anschließend werden die dazu passende Prüfungsform sowie die passenden Lehr-Lern-Methoden festgelegt. Das Fundament für kompetenzorientiertes Prüfen bildet das Constructive Alignment. (vgl. HRK; 2023)

Dabei werden bei der Planung einer Lehrveranstaltung die Lernziele, Prüfungsform und Lehr-Lern-Methode aufeinander abgestimmt.



Damit dies gelingt, erfolgt als erstes die Festlegung der Lernziele.

Davon ausgehend gibt es zwei mögliche Vorgehen zur weiteren Planung:



### Tipp:

Für eine gelungene Umsetzung des Constructive Alignments sollten Sie folgende Fragen bedenken:

1. Welche Lernziele werden in der Lehrveranstaltung erwartet?
2. Durch welche Prüfungsform können die Lernziele abgefragt werden?
3. Mit welchem Lehr-Lern-Methoden werden die Lernziele erreicht?  
(vgl. e-teaching.org; 2023)





## Lernziele

Ein Lernziel beschreibt, was die Studierenden am Ende einer Lehrveranstaltung wissen und können sollen und welches Verhalten von ihnen erwartet wird. Genauer gesagt sollen die Lernziele die Kompetenzen beschreiben, die die Studierenden während der Lehrveranstaltung erreichen sollen. Für die genaue Planung der Lehrveranstaltung sowie der abschließenden Prüfungsleistung ist es entscheidend, zu Beginn eines Semesters die zu erreichenden Lernziele festzulegen. Dabei ist es wichtig, dass die Studierenden durch die Lehrenden und / oder das Modulhandbuch klar und detailliert über die angestrebten Lernziele der Lehrveranstaltung informiert werden.

### **Typ: Formulierungshilfe für Lernziele**

#### **Was sind die Studierenden am Ende in der Lage zu tun?**

„Am Ende der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage ...“

- Angabe von beobachtbaren und (von Studierenden) beweisbaren Fähigkeiten

#### **Womit können die Studierenden das Erlernen?**

„Die Studierenden Erlernen dies mittels / indem sie ...“

- Angabe von Wissen, Theorien und Forschungsergebnissen
- Angabe von Methoden und Techniken

#### **Wozu sollen Studierende das Erlernen?**

„Die Studierenden Erlernen dies mit dem Ziel / um später ...“

- Aufzeigen der Nützlichkeit für den weiteren Studienverlauf bzw. für die spätere berufliche Zukunft





## Kompetenzdimensionen

Weinert (2001) definiert Kompetenzen als „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernten kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“ Berücksichtigen Sie bei der Lernzielformulierung die vier Kompetenzdimensionen.



### Tipp:

Fassen Sie gerne bei der Formulierung die „Fach- und Methodenkompetenzen“ sowie die „Sozial- und Selbstkompetenzen“ zusammen.





## Taxonomiestufen

Eine Taxonomie ist ein Klassifikationsmodell. Ein klassisches Beispiel ist die Taxonomie nach Bloom (1956). Diese und eine darauf aufbauende, überarbeitete Version von Anderson und Krathwohl (2001) können zur Einordnung von Lernzielen im kognitiven Bereich dienen und sie sind eine große Hilfe bei Planung und Durchführung von Lehrangeboten und Prüfungen. Anhand von sechs aufeinander aufbauenden Stufen (Wissen, Verstehen, Anwenden, Analysieren, Bewerten, (Er-)Schaffen) wird bestimmt, welche Leistungsniveaus die Studierenden in der Lehrveranstaltung erreichen sollen. Die aufgeführten Verben erleichtern die Definition von Lernzielen und die Formulierung von Prüfungsaufgaben.

### Taxonomiestufen Bloom



### Taxonomiestufen Anderson & Krathwohl



In der Lehre begegnen Sie der Taxonomie häufig in Verbindung mit Verbenlisten. Die Verben helfen Ihnen, die Kompetenzebene Ihrer Lernziele klar auszudrücken. Die Grafik zu den Taxonomiestufen nach Anderson und Krathwohl inklusive Verbenliste finden Sie auf Seite 6.





## Taxonomie nach Anderson & Krathwohl



Quelle: Taxonomiestufen nach Anderson und Krathwohl; Universität Zürich (2022) erweitert durch ii.oö (Eigene Darstellung)





## Literatur

Seite 2:

e-teaching (2023): Constructive Alignment; Abrufbar unter:

<https://www.e-teaching.org/didaktik/konzeption/constructive-alignment>; Stand: 02.05.2023

HRK (2023): Constructive Alignment; Abrufbar unter:

<https://www.hrk-modus.de/ressourcen/glossar/constructive-alignment-314/>; Stand: 02.05.2023

Seite 4:

Weinert, Franz E. (2001): Warum muss die pädagogische Wirksamkeit von Schulen wissenschaftlich überprüft werden. In: Weinert, Franz E.: Leistungsmessungen in Schulen. Weinheim: Beltz.

### Lizenzhinweis

Dieses Dokument steht unter der Lizenz CC BY-SA 4.0. Der Name des Urhebers soll bei Weiterverwendung wie folgt genannt werden: Fontana, Katrin; Strößner, Regina Bitte beachten Sie: Etwaige in diesem Dokument eingefügten Werke Dritter (z.B. Logos, Abbildungen oder Zitate) werden von der freien Lizenz nicht erfasst. Die Weiterverwendung dieser Elemente richtet sich nach den jeweils einschlägigen Nutzungsbedingungen der Rechtsinhaber oder nach den Vorgaben des Urheberrechtsgesetzes (z. B. Zitatrecht nach § 51 UrhG).

